

**Zeitschrift:** Mitteilungsblatt für die Schweizer im Fürstentum Liechtenstein  
**Herausgeber:** Schweizer-Verein im Fürstentum Liechtenstein  
**Band:** - (1972)  
**Heft:** 2

**Artikel:** Auslandschweizertag an der Mustermesse  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-937648>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 01.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Mitteilungen des Auslandschweizersekretariates

## Auslandschweizertag an der Mustermesse

50. Auslandschweizerkongress

internationaler

Auslandschweizerkongress

Goethe geüfirt wurde

1972

25 August

Erstmals nach einem mehrjährigen Unterbruch wurde an der Schweizer Mustermesse in Basel wieder ein Auslandschweizertreffen durchgeführt. Der Einladung des Auslandschweizersekretariates folgten an die 200 Männer und Frauen aus 17 europäischen Ländern. Auch der Schweizer-Verein im Fürstentum Liechtenstein war mit einer kleinen Delegation vertreten. Begrüsst und betreut wurden wir durch Messedirektor Frédéric P. Walther, durch Marcel Ney, Direktor des Auslandschweizersekretariates, und Dr. David von Wyss, Mitglied des NHG-Arbeitsausschusses. Einen herzlichen Willkomm überbrachte ausserdem Messepräsident und Regierungsrat Dr. Edmund Wyss, der auch im Namen des Kantons Basel-Stadt die Leistungen der Angehörigen der "Fünften Schweiz" würdigte.

Nach einem in die verschiedenen Sprachgruppen aufgegliederten Rundgang durch die wichtigsten Teile der Mustermesse referierte Botschafter Pierre Languetin, Delegierter für Handelsverträge bei der Handelsabteilung des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartementes, unter dem Titel "Die Schweiz in Europa und in der Welt" über die Stellung unseres Landes innerhalb der rasch sich ändernden wirtschaftlichen Verhältnisse. Nach anerkennenden Worten für die Offenheit Basels und der Schweizer-Mustermesse gegenüber allen Fragen der internationalen Zusammenarbeit stellte der Redner fest, dass weltweit das Verhältnis der Industriestaaten zu den Entwicklungsländern im Vordergrund stehe und die Schweiz ausserdem das Problem der Beziehungen zum grösser werdenden Gemeinsamen Markt in Europa zu lösen habe. Gerade unser Streben nach Unabhängigkeit - das ja nicht nur wirtschaftsbedingt ist, obwohl wir auf diesem Gebiet einen wichtigen Beitrag vor allem bei den hochspezialisierten Industrieprodukten zu leisten haben - macht den Willen zur internationalen Zusammenarbeit besonders notwendig. Bei der Herbeiführung eines Gleichgewichts zwischen den Industrienationen und den Entwicklungsländern wird auch von uns ein Beitrag erwartet, weil ohne eine gemeinsame Anstrengung der Staaten, welche der freien Marktwirtschaft verpflichtet sind, dieses System auf die Dauer gefährdet ist.

Botschafter Languetin betonte sodann, dass den gegenwärtigen Verhandlungen zwischen der Schweiz und der EWG die Erkenntnis beider Seiten zugrunde liegt, dass ohne erhebliche Vorbehalte ein Beitritt der Schweiz nicht möglich wäre und deshalb eine Uebereinkunft nach dem Freihandelsprinzip anzustreben ist, die wenn möglich Anfang 1973 in Kraft treten und sich auf den Industriesektor beschränken soll. Trotz dieser Abgrenzung ist aus einem solchen Abkommen jedoch ein echter Beitrag zur Gestaltung eines Europas zu erhoffen, das dann nicht mehr nur bestehende Mängel korrigieren, sondern aktiv und unter Ausnützung seiner eigenen schöpferischen Kräfte unabhängig seine Zukunft und diejenige der auf diesem Kontinent lebenden Menschen gestalten wird, ohne die Bedürfnisse der übrigen Welt zu vernachlässigen. Zur Unabhängigkeit Europas nach aussen gehört aber auch die Wahrung der Verschiedenheit seiner Partner. Die Schweiz - im Willen, unabhängig zu sein und Solidarität zu üben - kann zweifellos dazu beitragen, dass in diesem Sinn die Stellung Europas gestärkt wird.

Im Namen der Teilnehmer aus Liechtenstein danken wir sehr herzlich dem Auslandschweizersekretariat sowie der Direktion der MUBA für diesen herrlichen Tag.

Wenig Auslandschweizer zogen

Ihr Schicksal in diese mächtigen

Daten

Vorausicht